

Liechtensteinische Erinnerungsorte in den böhmischen Ländern

Veröffentlichungen der Liechtensteinisch-Tschechischen Historikerkommission

Band I

Mitglieder der Liechtensteinisch-Tschechischen Historikerkommission

Peter Geiger, Schaan, Co-Vorsitzender

Tomáš Knoz, Brno/Brünn, Co-Vorsitzender

Eliška Fučíková, Praha/Prag

Catherine Horel, Paris

Johann Kräftner, Wien

Marek Vařeka, Ostrava/Ostrau (bis Juni 2012)

Ondřej Horák, Brno/Brünn (ab Juli 2012)

Thomas Winkelbauer, Wien

Jan Županič, Praha/Prag

Liechtensteinisch-Tschechische Historikerkommission
(Hrsg.)

Liechtensteinische Erinnerungsorte
in den böhmischen Ländern

Vaduz 2012

hwfl

Übersetzungen aus dem Tschechischen: Thomas Krzenck, Pavel Mašarák

Korrekturat: Sandra Wenaweser

Gestaltung, Satz und Druck: Druckerei Gutenberg AG, Schaan

Buchbinder: Buchbinderei Thöny AG, Vaduz

© 2012 Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz

ISBN 978-3-906393-60-5

Einbandbild: Die Kolonnade in Feldsberg (Valtice), Franz Richter, 1832,

Mährische Galerie, Brünn/Brno

Gedruckt in Liechtenstein

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einführung	
1. <i>Tomáš Knoz</i> Erinnerungsorte der Liechtenstein, Einleitende Thesen	11
2. <i>Catherine Horel</i> Die Habsburgermonarchie: Ein transnationaler Erinnerungsort?	33
Personen und Ereignisse	
3. <i>Thomas Winkelbauer</i> Karl von Liechtenstein und das «Prager Blutgericht» vom 21. Juni 1621 als tschechischer Erinnerungsort im Spiegel der Historiographie	51
4. <i>Jan Županič</i> Das Haus Liechtenstein in Österreich-Ungarn Zur Frage der souveränen Stellung eines aristokratischen Geschlechts	73
5. <i>Rupert Quaderer</i> Beneš vertrete «einen unserer Aufnahme feindlichen Standpunkt» – Liechtenstein, der Völkerbund und die Tschechoslowakei	83
6. <i>Václav Horčička</i> Einige grundlegende Probleme des Wirkens der Familie Liechtenstein in den Böhmisches Ländern während des Zweiten Weltkrieges	123
Orte und Kunst	
7. <i>Michal Konečný</i> Die Landschaft zwischen Eisgrub (Lednice) und Feldsberg (Valtice) als Erinnerungsort	141

8. *Lubomir Slavíček* 149
Die Schlossgemäldegalerie in Frischau bei Znaim, ein weiterer
Ort der liechtensteinischen Sammeltätigkeit

Bilder und Stereotypen

9. *Petr Elbel* 173
Das Bild der Liechtenstein in der tschechischen Historiographie
10. *Blažena Gracová* 183
Das Bild der Liechtenstein in tschechischen Geschichtslehrbüchern
11. *Zdeněk Vácha* 195
Das Bild der Liechtenstein und die mährischen Denkmäler
der Fürstenfamilie
12. *Peter Geiger* 215
Das Bild der böhmischen Länder, der Tschechoslowakei und
Tschechiens in den liechtensteinischen Medien
- Bildnachweis 245
- Die Autoren 247

Vorwort

Im Jahr 2009 haben das Fürstentum Liechtenstein und die Tschechische Republik diplomatische Beziehungen aufgenommen. Bis zu jenem Zeitpunkt hatten sich die beiden Staaten die gegenseitige Anerkennung versagt. Parallel zur Normalisierung der Beziehungen vereinbarten die beiden Staaten die Einsetzung einer paritätisch besetzten Liechtensteinisch-Tschechischen Historikerkommission. Diese hat sich im Dezember 2010 konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen. Ihre Aufgabe ist es, die historischen Beziehungen zwischen Tschechien samt dessen Vorläuferstaaten (Tschechoslowakei, Österreich-Ungarn, böhmische Länder) und dem Fürstenhaus und Fürstentum wissenschaftlich zu untersuchen und dadurch zu einem besseren gegenseitigen geschichtlichen Verständnis beizutragen.

Die Liechtensteinisch-Tschechische Historikerkommission führte am 11.–12. November 2011 im mährischen Wranau/Vranov eine erste zweitägige wissenschaftliche Tagung durch, zum Thema «Liechtensteinische Erinnerungsorte in den böhmischen Ländern». Ein gutes Dutzend Fachleute referierten, teils in deutscher, teils in tschechischer oder auch englischer Sprache. Wo nötig wurde übersetzt.

«Erinnerungsort», ursprünglich französisch «lieu de mémoire», ist ein seit einiger Zeit verwendeter Begriff in der Geschichtswissenschaft. Er bezeichnet Themen, die in der Geschichte fortwirken, im kollektiven Gedächtnis, in der historischen Überlieferung wie auch in der Aktualität bis heute. Man kann Erinnerungsort als «Topos» verstehen, als «Ort», «Thema» und «Bild» in einem.

Die Präsenz des Hauses Liechtenstein in den böhmischen Ländern – Böhmen und Mähren, Tschechoslowakei, Tschechien – hat in jenen Gebieten und deren Geschichte Spuren und vielfältige «lieux de mémoire» hinterlassen. Solchen Liechtenstein-Erinnerungsorten sind die Referenten an der Wranauer Tagung nachgegangen. Anregungen und Fragen aus den Diskussionen, zu denen auch eine Reihe von Diskutanten geladen waren, konnten für die schriftlichen Beiträge berücksichtigt werden.

Der vorliegende deutschsprachige Band vereinigt die Referate von Wranau. Tschechisch- oder englischsprachige Beiträge wurden ins Deutsche übersetzt. Eine Ausgabe gleichen Inhalts in tschechischer Sprache erscheint im Verlag der geschichtswissenschaftlichen Zeitschrift *Časopis Matice Moravské* (Brno/Brünn).

Die Themen sind weit gespannt. Sie reichen vom Prozess gegen die böhmischen Rebellen bis zu den Konfiskationen im 20. Jahrhundert, von Denkmälern über Sammeltätigkeit bis zu Schloss- und Parklandschaften des Hauses Liechtenstein, vom Habsburgerreich über den Völkerbund bis zum Zweiten Weltkrieg. Gefragt wurde auch nach dem «Bild» des Hauses Liechtenstein in der tschechischen

Historiographie und in tschechischen Schulbüchern, ebenso nach dem Bild der böhmischen Länder in den liechtensteinischen Medien.

Der Leserschaft wird damit ein ungewohnter Zugang zum Verständnis der liechtensteinisch-böhmisch-tschechischen Geschichte geboten. Unmittelbar deutlich wird auch das erhebliche Gewicht, welches das Haus Liechtenstein in den böhmischen Ländern bis zur Entstehung der Tschechoslowakei besass. Im Gegensatz dazu stand die Kleinheit und Gewichtslosigkeit des Fürstentums am Oberrhein. Indes diente das fern liegende Fürstentum gerade dem hohen Status des Hauses Liechtenstein.

Dies ist der erste Band von Veröffentlichungen, welche zu weiteren Tagungen sowie zu den in Arbeit stehenden Forschungsprojekten geplant sind. Die Liechtensteinisch-Tschechische Historikerkommission als Herausgeberin dankt allen Autoren und Autorinnen, den Bildarchiven, der Kommissionsassistentin Sandra Wenaweser, dem Verlag des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein und der Druckerei Gutenberg.

Peter Geiger / Tomáš Knoz

Co-Vorsitzende der Liechtensteinisch-Tschechischen Historikerkommission

Schaan/Brünn, im Dezember 2012